

ANFRAGE von Alfred Heer (SVP, Zürich)

betreffend Ausbruch aus Bezirksgefängnissen

Über die Pfingsttage sind sieben Häftlinge aus den Bezirksgefängnissen Affoltern a.A. sowie Bülach geflohen. Es handelt sich dabei nicht um die erste Häufung von Ausbrüchen im Kanton Zürich, und die Bevölkerung stellt sich die Frage, wieso immer wieder Gefangene aus den Bezirksgefängnissen entweichen können. Der Regierungsrat hat in der Vergangenheit deshalb eine spezielle Arbeitsgruppe eingesetzt, welche am 28. Juni 1995 zusätzliche Verbesserungen zur Sicherheit der zürcherischen Bezirksgefängnisse vorgeschlagen hat. In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Personen waren Mitglieder dieser Arbeitsgruppe?
2. Welches waren die Verbesserungen, welche die Arbeitsgruppe am 28. Juni 1995 vorgeschlagen hat?
3. Welche dieser vorgeschlagenen Verbesserungen wurden durchgeführt?
4. Welche vorgeschlagenen Verbesserungen wurden nicht realisiert und weshalb wurden diese nicht realisiert?
5. Frau Barbara Ludwig teilte einer Tageszeitung mit, dass das Wachpersonal massiv überlastet ist. Wie verhält sich eine solche Aussage mit der Tatsache, dass lediglich ein Securitas Wächter während der Nacht im Bezirksgefängnis Bülach war und dazu noch die Erlaubnis hatte zu schlafen, anstatt Wache zu schieben? Wie kann man da von Überlastung des Wachpersonals sprechen, wenn die Gefängnisordnung dem einzigen Wächter die Erlaubnis gibt, zu schlafen?
6. Wird die Gefängnisordnung in dem Sinne geändert, dass das Wachpersonal während der Nacht nicht schlafen darf?
7. Wie hoch sind die Kosten, welche der Kanton Zürich für einen schlafenden Securitas-Wächter pro Nachtstunde auslegen muss? Wieso erlaubt der Kanton Zürich diesen zu schlafen, wenn die Kosten, welche der Securitas für die Wächter bezahlt werden müssen, gleich hoch sind, unabhängig davon, ob diese schlafen oder nicht?

Alfred Heer